

*Original: Das von Kunz von Kauffungen noch vorliegende Pergamentblatt mit dem Konzept der Urkunde war im Stadtarchiv Zwickau nicht mehr zu ermitteln. Der Abdruck erfolgt nach der Abschrift von Kauffungen.*

Wir rath unde rethe der stadt Zwicgaw gesworen bekennen und thun chund mit diesim bryfe allen den, dy yn sehen, horen ader lesin, daz der hochgeborn fürste Wilhelm marcgrave zcu Mysen unser gnediger here uns mit vier schacken groschen von syner rechte jarrenthe, di wir <sup>(a)</sup>von der jarrenthe<sup>(a)</sup> ym phlegen ierlichen zcu geben, vorwiset hat an dy geistliche jungfrawe Sophyen von Münen in dem closter Frankenhusen, dy<sup>(b)</sup> <sup>(a)</sup>selbin vir schoc<sup>(a)</sup> groschen gelobe wir, der egnanten jungfrawen Sophien zcu beczalin in der obgnanten stad Zwigkaw und zcu gebin alle jare uff senthe Walpurgen tag ader viertzhen tage dornach unvortzoglichen, daz sy wol genugen. Des zu urchunde und bechentnys habe wir rath und rethe egeschriben unser ingesigel mit unserm willin und wissin an dysin brive lazin hengen, der gegeben ist nach Christi geburd tusend dryhundert jare dornach in dem nuenden und achtzigsten jare, an der mitewochen nach Valentini des heiligen mertirers.

*(a–a) Einschub am Rand b) folgt gestrichen vier*

**201.** *Erzbischof Albrecht IV. von Magdeburg beurkundet, dass Veit von Schönburg und seine Bürgen wegen der Schäden, die sie dem Markgrafen Wilhelm, den Burggrafen von Leisnig, den Bischöfen von Naumburg und Merseburg sowie dem Propst des Klosters Remse zugefügt haben, Entschädigung leisten sollen. Bezüglich Zwickau heißt es: daz der von Schonenburg des egnanten unsers hern des margraven viende in sinen slozzen gehusit und gefurdert hat, als wir daz geteidingit haben, daz her des nicht thun solde, und die selben unsers hern viende und vliher und des von Schonenburg man, hovegesind und diner, haben sine lute, di von Ghiten, die von Czuwickow, Utczman von Steinbach beschediget, geschindet und ire habe genomen haben und ouch dis getan von des von Schonenburg slossen und gebite gein Gluchow und gein Waldenburg und widdir daryn. Also haben wir erkant und erkennen<sup>(a)</sup> und sagin uz mit dissem brive, waz schaden unser hern egnant und den sinen von sinen vienden adir des von Schonenburg mannen, dinern adir von sinen slossen und widdir darczu, den man kuntlich gemachin mag, geschen ist, daz der von Schonenburg egnant und sine burgen den schaden usrichten, keren und widdir thun sullin czu male und gantz unser hern und den sinen ane vorczog.*

Datum anno domini etc. [1389], tertia feria post dominicam esto michi.

1389 März 2

*Original nicht zu ermitteln. — Abschrift: LHASA Magdeburg, Kopialbuch 60, fol. 62v (14. Jh.) (B). — Edition: Schön, Schönburgische Kriegsgeschichte, S. 198–200 (Auszug); CDS I/B, Bd. 1, S. 221 f., Nr. 281 (die Zwickau betreffende Stelle S. 221 § 1 Zeile 2–13). — Regest: UB Schönburg I, S. 153 f., Nr. 508. — Anm.: CDS I/B, Bd. 1, S. 197 f., Nr. 249, ebd., S. 206 f., Nr. 263, ebd., S. 207 f., Nr. 264 und S. 256 f., Nr. 332.*

*a) über der Zeile, darunter gestrichen erkennen (B)*